

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **59/60 (1912)**

Heft 17

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Reichstagsgebäude an der Ecke der Sommer- und Dorotheenstrasse erheben wird. Das Haus, das nach den Plänen der Königlichen Bauräte *Reimer & Körte* erbaut wird und einen Gesamtkostenaufwand von rund zwei Millionen Mark erfordert, soll im Frühjahr 1914 bezogen werden. Es wird ebenso wie das jetzige Vereinshaus in der Charlottenstrasse die Geschäftsräume und die Bücherei des Vereines, daneben aber einen grösseren Saal und eine Reihe von Sitzungsräumen enthalten, die auch den befreundeten Kreisen aus Technik und Industrie zur Verfügung stehen sollen.

Eidg. Technische Hochschule. Doktorpromotion. Die Eidg. Technische Hochschule hat die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften verliehen dem diplomierten Maschineningenieur Herrn *Huldreich Keller* aus Arbon (Dissertation: Berechnung gewölbter Platten), dem diplomierten Maschineningenieur Herrn *Walter Anderhub* aus Gunzwil (Luzern) (Dissertation: Untersuchungen über die Dampfströmung im radialen Schaufelpalt bei Ueberdruckturbinen) und dem diplomierten technischen Chemiker Herrn *Joh. Heinrich Schächli* aus Mitlödi (Glarus) (Dissertation: Studien über mehrwertiges Jod).

Fraumünsterkirche in Zürich. Der von Professor *G. Gull* unternommene Um- und Ausbau der Fraumünsterkirche, der in seinem letzten Abschnitt das Kircheninnere und die westliche Giebelfront nach der Poststrasse umfasste, ist nun vollendet und die Kirche am 20. Oktober wieder ihrer Bestimmung übergeben worden. Wir haben im April 1911 (Bd. LVII, S. 182, Tafel 39) den Gullschen Entwurf zum Umbau der Giebelseite dargestellt und hoffen demnächst auch die Ausführung unsern Lesern in Wort und Bild vorführen zu können.

Literatur.

Jakob Burckhardt. Briefe an einen Architekten 1870 bis 1889.

München 1912. Verlag von Georg Müller und Eugen Rentsch. Preis geh. M. 4.50, geb. 6 M. Luxusausgabe 16 M.

Die hier in einem stattlichen Bande zur Publikation gelangenden Briefe Jakob Burckhardts gehören zum reizvollsten und anregendsten, was in den letzten Jahren gedruckt worden ist. Sie sind an den Architekten Max Alioth gerichtet und umfassen einen Zeitraum von fast zwanzig Jahren, von 1870 bis 1889, reichen also vom Anfang des fünften bis zum Anfang des siebenten Jahrzehnts von Burckhardts Leben.

Sozusagen von allen Reisen Burckhardts gehen Briefe an Alioth — aus München, Nürnberg, Dresden, Frankfurt a. M., Kassel, London, Paris und vor allem auch aus Italien — meist wohl bestimmt, auch dem Freundeskreise des Adressaten mitgeteilt zu werden, in dem Burckhardt in Basel zu verkehren pflegte, an der muntern Gesellschaft dieser jüngeren geistig lebhaften Männer sich freuend, die verschiedenen Berufen angehörten aber einig waren in der begeisterten Verehrung für diesen unvergleichlichen geistigen Anreger und Förderer.

Wie prächtig sich Burckhardts Physiognomie in diesen Briefen zeichnet, das mag deren Lektüre ergeben. Der Reiz dieser Schreiben beruht wohl vor allem darin, dass sie in das Leben und Schaffen Burckhardts den deutlichsten und anschaulichsten Einblick gewähren. Wie diese nach aussen hin so einfache Existenz ganz in den Dienst des Geistigen gestellt war und allem Pessimismus zum Trotz auf die gute Laune nie verzichtet hat, das allein schon ist ein wahrhaft beglückendes Schauspiel.

Alles ist von köstlicher Ursprünglichkeit in diesem Buche: die Begeisterung über die klassische Fülle von Antike, Renaissance und Barock, die Schwärmerei für die schönen Italienerinnen und die süsse Musik der Verdischen Opern, für die guten feurigen Weine oder billigen Photographien, gute Zigarren und Kaffee und Essen. Auch alle Kritik kleidet sich in einen Humor von manchmal recht junggesellenhafter Ungeniertheit, dass sich das Lesen dieser Briefe zu einer ergötzlichen und vor allem stets auch anregenden Unterhaltung gestaltet.

Archiv für Elektrotechnik. Herausgegeben von Dr. Ingenieur *W. Rogowski*, Charlottenburg. Berlin 1912, Verlag von Jul. Springer. Preis pro Band (12 Hefte) 24 M., für Abonnenten der „E. T. Z.“, sowie Mitglieder des Verbandes Deutscher Elektrotechniker und des Elektrotechnischen Vereins 20 M.

Das „Archiv“, von dem zurzeit die zwei ersten Hefte von Band I vorliegen, soll eine Ergänzung der „Elektrotechnischen Zeit-

schrift“ nach der wissenschaftlichen Seite hin bilden, zumal die „Elektrotechnische Zeitschrift“ infolge der Zusammensetzung ihres Leserkreises wirtschaftliche Fragen und beschreibende Aufsätze mehr als früher in den Vordergrund rücken muss. Die im Archiv erscheinenden Arbeiten liegen vorwiegend auf einem Gebiet, in dem technische und physikalische Fragen ineinander übergehen.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Rechenbuch für Baugewerkschulen und verwandte gewerbliche Lehranstalten insbesondere für Fortbildungs-, Gewerbe- und Handwerkerschulen mit fachgewerblichen Abteilungen. Von *Fr. Mensing*, kgl. Baugewerkschullehrer in Essen (Ruhr). Teil II. Die bürgerlichen Rechnungsarten und deren Anwendung auf baugewerbliche Aufgaben (Technisches, Geschäftliches und Volkswirtschaftliches Rechnen). Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Leipzig und Berlin 1912, Verlag von B. G. Teubner. Preis geh. M. 1,20.

Die Grundlagen der deutschen Material- und Bauvorschriften für Dampfkessel. Von Professor *R. Baumann* an der königl. Technischen Hochschule Stuttgart. Mit einem Vorwort von Dr.-Ing. *C. von Bach*, königl. württemb. Baudirektor, Professor des Maschinen-Ingenieurwesens an der königl. Technischen Hochschule Stuttgart, Vorstand des Ingenieur-Laboratoriums und der Materialprüfungsanstalt an derselben. Mit 38 Textfiguren. Berlin 1912, Verlag von Julius Springer. Preis kart. M. 2,80.

Leitfaden für Deutsch und Geschäftskunde an Baugewerkschulen und verwandten Lehranstalten. Teil II: Geschäftsbriebe, Geschäftskunde und amtliche Eingaben. Bearbeitet von *P. Niehus*, kgl. Baugewerkschullehrer zu Magdeburg, und *K. Bode*, kgl. Baugewerkschullehrer zu Hildesheim. Dritte Auflage. Leipzig und Berlin 1912, Verlag von B. G. Teubner. Preis geh. M. 1,80.

Die sieben Rechnungsarten mit allgemeinen Zahlen. Von Dr. *H. Wicleitner*, Professor am Gymnasium Pirmasens. Heft 7 aus „Mathematische Bibliothek“. Herausgegeben von W. Lietzmann & A. Witting. Leipzig und Berlin 1912, Verlag von B. G. Teubner. Preis geh. 80 Pfg.

Das Rohrnetz städt. Wasserwerke. Dessen Berechnung, Bau und Betrieb. Von *Paul Brinkhaus*, Ingenieur. Mit 34 Tabellen, 182 Textfiguren, 13 Tafeln und zahlreichen Rechnungsbeispielen. Band XVI aus Oldenbourgs Technische Handbibliothek. München und Berlin 1912, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. 9 M.

Wissenschaftliche Automobil-Wertung. Berichte VI bis X des Laboratoriums für Kraftfahrzeuge an der kgl. Technischen Hochschule zu Berlin. Von Prof. Dr. *A. Riedler*. Mit 176 Abbildungen. München und Berlin 1912, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. 9 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.

Dianastrasse Nr. 5 Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Zirkular des Central-Comité
an die

Sektionen des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Kollegen!

Auf unser Zirkular vom 20. September, durch das wir die Sektionen ersucht haben, uns bis spätestens Mitte Oktober d. J. eine Liste der Vorträge einzusenden, die bis Neujahr gehalten werden sollen, haben bis heute nur die Sektionen Winterthur, Solothurn und Aargau geantwortet. Wir sehen uns daher genötigt, die Frist zur Einreichung der Liste ein letztes Mal bis *Ende Oktober* zu verlängern.

Wir hoffen, bis zu dem genannten Zeitpunkte von allen Sektionen eine Antwort zu erhalten; nur so kann unsere Absicht ihre Tätigkeit zu fördern, erreicht werden.

Mit kollegialem Gruss!

Zürich, den 21. Oktober 1912.

Für das Central-Comité des S. I. & A. V.

Der Präsident: Der Sekretär:
H. Peter. Ing. *A. Härry.*

Sektion Waldstätte

des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Die Sektion hat bezüglich des für Luzern projektierten städtischen Verwaltungsgebäudes folgende Eingabe an den Stadtrat gerichtet:

An den titl. Stadtrat von Luzern.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Sehr geehrte Herren!

Wir, Unterzeichnete, gestatten uns hiermit, an Sie das höfliche Gesuch zu stellen, Sie möchten für das zur Ausführung gelangende städtische Verwaltungsgebäude eine Plankonkurrenz unter den in Luzern ansässigen Architekten eröffnen.

Obschon bereits in der Sitzung vom 26. April des Grossen Stadtrates eine Plankonkurrenz grundsätzlich beschlossen wurde, so besteht doch Grund zu der Annahme, dass von Seite des titl. engern Stadtrates eine solche umgangen werden möchte, wofür auch der Umstand spricht, dass im städtischen Bauamt bereits Projekte im Masstabe von 1:100 angefertigt werden.

Wir haben deshalb auf Verlangen einer Anzahl Architekten unserer Sektion diese Frage in einer speziell hierfür einberufenen Sitzung einlässlich diskutiert und sind zum einstimmigen Beschlusse gelangt, an Sie das obige Gesuch ergehen zu lassen und gleichzeitig ein Doppel hiervon dem Präsidenten des Grossen Stadtrates zuhanden der letztern Behörde abzugeben.

Wir sind überzeugt, dass Ihnen und der Gemeinde durch eine Plankonkurrenz nur Vorteile erwachsen werden und es sich wohl lohnen wird, die hierfür nötige Summe für ein Projekt von solcher Bedeutung auszusetzen; zudem wird die Verantwortung der Behörde selbst dadurch wesentlich verringert. Wir führen Ihnen als nächste Stadt Zürich an, welche die vielen öffentlichen Gebäude, Schulhäuser usw. fortwährend durch Ortskonkurrenz Privatarchitekten überträgt.

Ferner finden die Herren Architekten unserer Sektion, dass man ihnen bei einer solchen öffentlichen Baute nicht die seltene Gelegenheit nehmen sollte, zur Lösung einer so schönen und lehrreichen Aufgabe beizutragen, vielmehr glauben diese Herren ein gewisses Anrecht darauf zu haben.

Wir glauben daher hoffen zu dürfen, dass Sie unserm Gesuche entsprechen werden und zeichnen unter Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung!

Luzern, 7. September 1912.

Für die Sektion Waldstätte des S. I. & A.-V.:

Der Präsident: Der Aktuar:
sig. F. Bossardt. sig. A. Meyer.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Réunion des G. e. P. de la Suisse Romande.

Les membres genevois et vaudois de l'Association forment, à l'intérieur de celle-ci, deux sections qui se distinguent d'autres groupements régionaux semblables en ce qu'elles possèdent un embryon d'organisation; elles en profitent pour faire, de temps à autre, des excursions en commun.

Il s'agissait, dans le cas particulier, pour ces deux sections, auxquelles des membres fribourgeois et neuchâtelois de la G. e. P.

s'étaient joints, de visiter le samedi 12 courant les Ateliers de réparation des C. F. F., à Yverdon, ainsi que la Fabrique de machines parlantes et de boîtes à musique de MM. E. Paillard et Cie., à Ste-Croix. Les excursionnistes, au nombre de 35, parcoururent, le matin, les Ateliers d'Yverdon, sous la conduite experte de MM. G. Guillemin, directeur de ces derniers, membre du comité central de la G. e. P., et Weyermann, ingénieur-adjoint; ils assistèrent, chemin faisant, à diverses opérations des plus intéressantes.

Après un dîner bien mérité, les excursionnistes prirent place dans une voiture réservée et entièrement neuve, mise à leur disposition par la Direction du Chemin de fer Yverdon-Ste-Croix, grâce à l'aimable intervention de son Chef d'exploitation, M. Jeanneret; ils jouirent, en cours de route, d'une superbe mer de brouillards et d'une vue magnifique sur la chaîne des Alpes.

La visite de la fabrique de machines parlantes E. Paillard & Cie., eut lieu sous la direction d'un des chefs de la maison, M. Albert Paillard, et de l'un de ses contre-maîtres; elle offrit un contraste frappant avec celle du matin: là, il s'agissait d'appareils puissants de tous genres, donnant avant tout l'impression de la force brutale, ici, au contraire, de machines délicates, travaillant presque toutes avec une grande précision, preuve en soit le fait que, pour certaines pièces, la tolérance n'est que de 3/100 de mm.

La rentrée dans la vallée et le brouillard se fit joyeusement et fut suivie d'un souper à Yverdon, pris avant le départ des trains dans toutes les directions.

Merci encore à tous ceux qui, par leurs connaissances techniques, leur dévouement et leur amabilité, ont contribué à rendre cette journée à la fois agréable et instructive pour tous les participants.

Stellenvermittlung.

On cherche pour la France un ingénieur français ou suisse au courant des affaires de ventilation industrielle, séchoirs, tirage mécanique, aspiration de poussière, chauffage par pulsion, ayant de bonnes références. (1815)

Gesucht nach Rumänien ein jüngerer Ingenieur zum Projektieren von Pumpen-, Kessel- und Heizungs-Anlagen, zunächst auf dem Bureau, später für Aufnahmen und Abschlüsse in der Provinz und in Bulgarien. Gutes Dispositionstalent und einige Jahre Praxis erforderlich. In der Offerte Gehaltsansprüche angeben. (1816)

On cherche un jeune ingénieur-mécanicien connaissant les deux langues pour un bureau technique en Belgique, s'occupant de brevets d'invention et de l'étude de nouveaux appareils. Il doit avoir de bonnes notions dans toutes les branches et être bon dessinateur. (1817)

On cherche un conducteur de travaux expérimenté et bien au courant des calculs de décompte pour une entreprise de chemin de fer pour l'automne et l'hiver. (1818)

On cherche un jeune technicien ou ingénieur, ayant déjà travaillé dans une entreprise et sachant calculer toutes espèces de métrages pour une durée d'environ 6 mois pour une entreprise de chemin de fer. (1819)

Gesucht ein Surveyor (Schweizer), absolut zuverlässig und selbständig, für etwa 12 Monate nach Afrika. Derselbe muss längere Praxis haben, in der Minenbranche bewandert sein und englisch sprechen können. Gehalt £ 50.— pro Monat nebst Reisevergütung. (1820)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
27. Oktober	Gemeinderatskanzlei	Schottikon (Zürich)	Korrektion der Strasse gegen Elsau im Dorfe Unterschottikon.
28. "	R. Wiss-Werder zum „Engel“	Holzhäusern bei Rotkreuz (Zug)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung für Rotkreuz und Umgebung.
30. "	Rheinbaubureau	Rorschach	Arbeiten für Korrektion des Hörlisteggrabens in St. Margrethen.
31. "	C. Schmid, Ingenieur	Weesen (St. Gallen)	Erstellung von Hochspannungsleitung, Verteilungsnetz, Hausinstallationen und einer Transformatorenstation für das Elektrizitätswerk Salez.
31. "	M. Kunz, z. Landhaus	Fläsch (Graub.)	Maurer- u. Zimmerarbeiten, sowie Telephon und Läutwerk einer Schiessanlage.
31. "	Stadtbauamt	Thun (Bern)	Lieferung von 150 m ³ Bruchsteinen für Uferschutzbauten im Schwäbis.
31. "	Bollert & Herter, Arch.	Zürich	Fassaden- und Innenverputz (Edelverputz), Unterlagsböden (Estrich), Gipserarbeiten, Eisen-Rolladen, Holz-Rolladen zum Neubau der Appenzell A.-Rh. Kantonalbank in Herisau.
1. Novbr.	Gemeindekanzlei	Erstfeld (Uri)	Erstellung einer neuen Güterstrasse von 2,5 km Länge in Erstfeld.
5. "	H. Gubelmann, Ingenieur	Schwyz	Erstellung von Uferschutzanlagen an der Muota, Sektion I, Muotathal, Sektion III, Ibach-Vierwaldstättersee.